

25.01.17 Stadtanzeiger C-12



Am 20. Januar gründete sich der neue Stadtteilverein „Wir sind Merklinde“. Foto: Demuth

„Wir sind Merklinde“

Bürger gründeten Stadtteilverein

„Wir sind Merklinde“ – diese drei Wörter sind zugleich Name und Programm des Stadtteilvereins, der am Freitag (20. Januar) gegründet wurde. Zum ersten Mal trafen sich Bürger im Juni 2016, um zu überlegen, wie man den Stadtteil wieder attraktiver machen könne. Schnell fiel der Entschluss, dass dies nur in einer organisierten Gruppe möglich ist, und so entstand der Verein.

VON VERA DEMUTH

Als Probleme hatten die Merklinder im Juni unter anderem ausgemacht, dass es an Nahversorgung, Begegnungsorten und Kneipen mangle. Dazu kamen leerstehende Gebäude und „Dreckecken“ bei der Gründungsversammlung zur Sprache. Auf allen Ebenen möchte der Verein den Stadtteil nach vorn bringen. „Es geht nicht nur darum, Farbe auf Fassaden zu verteilen und Dorffeste zu feiern“, erklärte Karl-Heinz Hoffmann, einer der Initiatoren des Vereins, der jetzt als Beisitzer dem Vorstand angehört. „Wir wollen auch die soziale Situation der Menschen verbessern.“

Dabei setzen die Organisatoren auf die tatkräftige Unterstützung vieler Bewohner. „Zehn Mitglieder reichen nicht“, machte der neugewählte Vorsitzende Willi Müller deutlich. „Wir müssen zeigen, dass wir das wollen. Dann können wir auch etwas erreichen.“ Während der Versammlung im Bürgerzentrum Marienschule fanden sich 34 neue Mitglieder für den Verein, der sich als überparteilich sieht.

Den gemeinschaftlichen Gedanken soll auch der Vereinsname „Wir sind Merklinde“ widerspiegeln, mit dem ausgedrückt wird, dass alle Bewohner Teil des Ortsteils sind und niemand ausgegrenzt wird.

Die konstituierende Vorstandssitzung findet am 2. Februar statt. Danach soll der Termin für das erste Vereinstreffen festgelegt werden. Über Aktuelles informiert der Verein auf seiner Webseite www.wir-sind-merklinde.de und im Schaukasten der evangelischen Gemeinde an der Ecke Wittener/Gerther Straße. Wer Mitglied werden möchte, kann sich online (Webseite) oder unter Tel. 02305/3099185 an den Verein wenden.

Der Prozess der Aufwertung des Stadtteils wird vom Institut für Kirche und

Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen wissenschaftlich begleitet. Der Stadtteil ist in das Projekt „Nachhaltigkeit nimmt Quartier“ aufgenommen worden. Wie Dr. Judith Kuhn, Referentin für Klima- und Energiepolitik, erklärte, werde das Institut seine Erfahrungen einbringen, um zu versuchen, „die Bürger darauf anzusprechen, was sie sich wünschen, um dem Abwärtstrend etwas entgegenzusetzen“. Die für zwei Jahre bewilligten Projektgelder sollen unter anderem für Bürgerveranstaltungen und -workshops genutzt werden.

VORSTAND

- ▶ Vorsitzender: Willi Müller
- ▶ stellvertretender Vorsitzender: Reimund Panitz
- ▶ Schatzmeister: Günter Otto
- ▶ stellvertretender Schatzmeister: Uwe Ritter
- ▶ Schriftführerin: Edeltraud Kluff
- ▶ Beisitzer: Karola Berger, Karl-Heinz Hoffmann, Dieter Gyurcsek, Uwe Manthey, Frauke Otto, Silke Berten-Buchwald, Hubert Wilbring, Martin Schröder und Klaus-Hermann Pelzing
- ▶ Kassenprüfer: Martin Lunemann und Thomas Lubbers.